



Hans-Peter Klie, *Raumansicht/Ausschnitt 3. Teil »Wittgensteins Leiter«* – plastische Simulationen 1–14

Lebens und Textstellen seiner Werke scheinbar belegt. Hier schließt sich der Kreis: Die Simulation veranschaulicht, was gewesen sein könnte mit Hilfe dessen, was war, aber faktisch keine Beweiskraft besitzt – nur in unserem Kopf, in der Welt des Möglichen, kann es stichhaltig werden, Gestalt annehmen und eine neue Art Faktizität gewinnen.

Biographie Hans-Peter Klie (Auswahl): 1956 geboren in Göttingen, lebt und arbeitet seit 1976 in Berlin; 1976–1982 Hochschule der bildenden Künste Berlin; 1981 Meisterschüler bei Prof. Herbert Kaufmann; bis 1988 überwiegend Malerei und Drucktechniken, seit 1989 überwiegend Fotografie; Aktionen und Hinwendung zu raumbezogenen Installationen; 2002/2003 Wittgensteintrilogie, Arbeitsaufenthalt in Norwegen; 2003 Mitbegründer der Gruppe »projectSTRAND.org«; Arbeitsaufenthalt in Ecuador, 2005/2006 Ausstellungsprojekt »INFRAESTRUCTURA I–IV« in Ecuador.

Schauplatz des Romans »Auslöschung« von Thomas Bernhard (Photo: Erika Schmied)

10. Februar bis 19. März 2006 – **Sankt-Anna-Kapelle**

THOMAS BERNHARD. FOTOGRAFIEN VON ERIKA SCHMIED

In Zusammenarbeit mit den Thomas Bernhard Freunden, Passau

Donnerstag, 9. Februar 2006, 19.00 Uhr Ausstellungseröffnung

Auch 17 Jahre nach Thomas Bernhards Tod ist das Werk eines der bedeutendsten Gegenwartsautoren noch immer im Gespräch. In seiner Prosa strebte Thomas Bernhard (9. Februar 1931–12. Februar 1989) nach Authentizität und damit nach Glaubwürdigkeit, die er nicht zuletzt durch eine Fülle geographischer Details zu erreichen suchte. Solchen Ortsangaben in Bernhards Jugenderinnerungen und in den übrigen Prosawerken ist die Fotografin Erika Schmied erstmals umfassend und systematisch nachgegangen. Mehr als sieben Jahre war sie auf den Spuren von Thomas Bernhards Romanen in Österreich unterwegs – und fand die realen Vorbilder und deren Atmosphäre genau so, wie Bernhard sie in seiner suggestiven Sprache beschworen hat. Das mag für die Orte seiner Kindheit und Jugend nicht überraschen, die detailgenaue Übereinstimmung von Fiktion und Realität in allen anderen Prosawerken – von Schloss Wolfsegg (dem »Haus Österreich« in »Auslöschung«) bis zur Burg Hochgobernitz (Hochosterwitz in »Verstörung«) – verblüfft hingegen selbst Bernhard-Kenner. Erika Schmied hat alle diese Schauplätze, die für Bernhard von großer emotionaler Bedeutung waren und immer wieder zum Ausgangspunkt einzelner Texte wurden, nicht nur als Erste ausfindig gemacht, sie hat sie auch getreu der vom Dichter beschworenen Stimmung fotografisch dokumentiert. Wir erleben die (scheinbare) Idylle der Kindheitsjahre von Hendorf und Seekirchen, die Stadt Traunstein, in der Bernhard die Kriegszeit verbrachte, den Keller der Scherzhauerfeldsiedlung in Salzburg oder die



Lungenheilstätte Grafenhof bei St. Veit im Pongau. Einige dieser frühen Stationen seines Lebensweges sind hier – vor ihrem Umbau bzw. Abriss – zum letzten Mal in ihrem alten Zustand festgehalten. Ebenso zeigt Erika Schmied Aufnahmen der drei Bauernhäuser, in denen Thomas Bernhard im Salzkammergut gelebt hat: den Vierkanthof in Obernathal/Ohls-